

Geschicklichkeit und Gehirnschmalz gefragt

Elite des deutschen Ski-Nachwuchses trifft sich in Tutzing zum DSC-Konditions-Wettbewerb

Tutzing – Während die Schüler die Sommerferien kaum noch erwarten können, hat sich die Elite der deutschen Nachwuchs-Skirennfahrer in Tutzing für den Winter fit gemacht. Viele Zuschauer waren begeistert.

Das dürfte die intensivste, vielfältigste und härteste Ausbildung aller Leistungssportler im Schüler-Bereich sein, kommentierten die Organisatoren: Die besten jungen Alpinski-Rennfahrer Deutschlands der Altersklasse U16 haben am Wochenende in Tutzing an einem Sommerwettbewerb im Rahmen des „Deutschen Schülercups“ teilgenommen. Dafür hatten sie sich zuvor über Skirennen qualifizieren müssen. Skifahrer werden im Sommer sehr universell ausgebildet, um fit in die Skisaison starten zu können – auch zur Vorbeugung gegen Verletzungsrisiken.

Vom Deutschen Skiverband (DSV), der Veranstalter war, kamen der Schülerbeauftragte Berni Huber und der Chef des Trainernachwuchses, Anderl Ertl, nach Tutzing, was die Wertigkeit der Veranstaltung unterstreicht. Funktionäre wie die beiden ehemaligen Weltcup-Fahrer nutzen solche Veranstaltungen auch zur Talent-



Die besten Skifahrer Deutschlands der unter 16-Jährigen trafen sich im Rahmen des Deutschen Schülercups in Tutzing zum „Kondi-Wettbewerb“.

FOTO: TSV TUTZING

sichtung. In höchsten Tönen lobten sie die Organisation durch die Skiabteilung des TSV Tutzing, die erstmals – als Vertreter des Skigaus Werdenfels – der Ausrichter war. Mehr als 30 freiwillige Helfer des Vereins waren mit den Trainern der Tutzinger Skirennmannschaft, Sebastian Peters und Jan Smejkal, so engagiert bei der Sache, dass die DSV-Vertreter für den Wettkampf im nächsten Jahr

am liebsten gleich wieder Tutzing auswählen würden. Ob es dazu kommt, steht noch nicht fest.

Der Leistungstest der jungen Athleten erwies sich als attraktiv. Gut 100 Zuschauer feuerten die fast 100 Teilnehmer kräftig an. Sie bewältigten sechs Stationen in der Würmseehalle sowie im Außenbereich und belegten damit quasi auch ihre Eignung für den Alpinsport. Die Übun-

gen waren den Anforderungen beim Skifahren nachempfunden: Balancieren vorwärts und rückwärts auf einer dünnen Reckstange oder einer Slackline, vom Trampolin seitlich auf einen Schwebebalken springen, rasant zwischen Slalomstangen hindurch, über Kästen und andere Hindernisse. Sogar ein „Agility“-Test war dabei, der besondere Variabilität und auch Gehirnschmalz erfor-

dert. Trainiert und bewertet wurden Ausdauer, Geschicklichkeit, Rumpfstabilität und Schnelligkeit, so bei einem 3,5-Kilometer-Geländelauf über den Johannishügel.

„Beeindruckende körperliche Fitness bei ganz unterschiedlichen Anforderungen“ bescheinigte Thomas Riecken, der Leiter der TSV-Skiabteilung, den jungen Sportlern. Der für den SC Partenkirchen startende Tutzinger Luca Thalmair, der einzige Teilnehmer aus dem Landkreis Starnberg, erreichte Platz 27. Es war seine erste Teilnahme bei einem solchen „Kondi-Wettbewerb“. Damit sicherte er sich schon mal seine ersten DSC-Punkte für die kommende Saison – und das kann eine Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft bedeuten.

Nach dem Tutzinger Wettbewerb war für die jungen Athleten erst einmal Entspannung angesagt. Klar, dass alle anschließend ein Bad im See genossen haben. Im Südbad gab's Verpflegung, und mit Vierer-SUPs konnten die jungen Athleten paddeln – auch für Spitzen-Skifahrer wahrscheinlich durchaus eine willkommene Abwechslung. Ein Werbeeffekt für Tutzing war's bestimmt.